

In Bremen fanden am Wochenende 16.04.05/17.04.05 die 15. DM Goalball statt. Acht Teams, vorwiegend aus dem Nordteil Deutschlands, waren angetreten, um den Meister zu ermitteln.

In zwei 4er Gruppen

- München, Königs Wusterhausen, Chemnitz und Team Niedersachsen

- Magdeburg, Potsdam, Bremen und Neukloster) wurde die Vorrunde im Modus jeder gegen jeden ausgetragen. Die Favoriten München und Potsdam setzten sich deutlich mit Siegen von den anderen Teams ab. Diese beiden Teams stellen den Kern der deutschen Nationalmannschaft. München untermauerte den Willen der Titelverteidigung durch sehr deutliche Siege gegen Chemnitz mit 10:0, gegen die der sachsenauswahl 12:2, sowie gegen Königswusterhausen 15:5. Bei Goalball führt ein 10 Tore-Unterschied zum vorzeitigen Spielende.

In der Zwischenrunde, (die beiden ersten Teams aus den beiden Gruppen der „Vorrunde“) ging es für München zunächst gegen Bremen. 8:3 für München. Nur eine Niederlage „erlaubte“ sich unser Team und das gegen die Kollegen vom Nationalteam aus Potsdam. Das Resultat war zwar sehr eng mit 3:4, doch die drei Punkte standen nun für Potsdam auf dem Konto.

Die Mannschaften aus Chemnitz, Neukloster, Magdeburg und Niedersachsen hatten die Plätze 5 – 8 untereinander auszumachen. Ein Novum war bei dieser Meisterschaft, dass nach der Vorrunde die Platzierung von den Teams aus Neukloster und Magdeburg per Penaltyschießen ermittelt werden musste, da gleiche Punktzahl, gleiche Tordifferenz und ein Unentschieden in der direkten Begegnung keine Entscheidung brachten. Neukloster entschied das Penaltyschießen mit 4:3 für sich. – Weiter ging es dann in der Zwischenrunde für Chemnitz mit zwei Siegen und damit Platz 5, vor Neukloster, der Mannschaft mit den jüngsten Spielern, mit einem Sieg und einem Unentschieden, also Platz 6. Magdeburg gewann zwar auch ein Spiel in der Zwischenrunde + ein Unentschieden, brachte aber aus der Vorrunde keinen Punkt mit. Niedersachsen, eine Spielgemeinschaft aus Langenhagen und Braunschweig, konnte nicht mithalten und wurde Letzter im Turnier.

Im Halbfinale spielten die Münchener souverän gegen Bremen auf und gewannen 9:3. Im zweiten Halbfinale spielten KW und Potsdam und mit 12:2 für Potsdam war klar, dass Potsdam sich den Titel zurückholen wollte. Im Finale spielten also wieder einmal Potsdam und München gegeneinander. Zur Halbzeit stand es noch 1:1 und die Spannung war bis in die letzte Ecke der Halle zu spüren. In der zweiten Halbzeit machten die drei Münchener Spieler alles klar und Knut Kursawe, der Vereinstrainer, der ja auch zugleich Nationaltrainer ist, ergänzte die hervorragende spielerische Leistung der drei „Goals“ mit seiner Taktik und Routine.

Bremen hatte die Meisterschaft sehr gut organisiert und vorbereitet. Gerne werden sich die Spieler Thomas Betzl, Michel Breidbach und Hans Demmelhuber und der Coach des Teams an das erfolgreiche Wochenende erinnern.



Die glücklichen Sieger mit Ihrem Coach